



Nicht im Namen des Islam

Erlangen, den 08.07.05

Aufruf an alle Muslime

Ob die Attentäter von London Muslime sind oder nicht, eines ist bereits klar: dass auch muslimische Gruppen diese Ideologie von Mord und Tötung als Mittel für politische Ziele gebrauchen. Dabei sollen möglichst viele Menschen ermordet und Angst und Schrecken verbreitet werden. Ein Menschenleben hat für diese absolut keinen Wert, ist ihren Zielen untergeordnet.

Dies steht im Widerspruch zur Grundidee des Islams. Wenn sie sich darauf berufen, ist das Frevel. Sure 6, 164: "... Und jeder begeht nur zu seinem eigenen Nachteil (was er sich an Sünden zuschulden kommen lässt). Und keiner wird die Last eines anderen tragen. Schließlich werdet ihr zu euren Herrn zurückkehren".

Auch wenn muslimische Menschen Opfer von Aggression werden – wie im Irak oder Palästina - ergibt sich daraus kein Recht, das gleiche zu tun.

Es gibt also weder aus menschlichen noch Koranischen Gründen eine Rechtfertigung für solche Taten. Dies muss allerdeutlichst gesagt werden. Man darf sich nicht durch Schweigen schuldig machen. Es genügt also nicht, solche Untaten selber abzulehnen, sondern man muss dies öffentlich und vor allem auch vor den jungen Leuten deutlich machen. In arabischen Ländern ist eine öffentliche Diskussion über etwa die irakischen Terrorakte entbrannt und eine zunehmende Distanzierung ist zu verzeichnen. Man hat erkannt, dass diese sog. Djihadisten keine legitimen Ziele verfolgen – und die Mittel auch für legitime Ziele die falschen sind.

Die Muslime hier in Europa, die sich jahrelang für Dialog und Verständigung eingesetzt haben, müssen damit fortfahren und sich nicht von derlei Stimmungen, wie sie jetzt wieder aufkommen werden, entmutigen lassen. Im Gegenteil, es ist das Interesse aller, deutlich zu machen, dass man zur Mehrheitsgesellschaft gehört und sich explizit gegen radikalisierte Kräfte stellt.

Was müssen wir tun:

1. Eine innerislamische Diskussion anstoßen, dass es – bei allen Ungerechtigkeiten in der Welt - keine aber auch gar keine Rechtfertigung für derlei Taten gibt.
2. Darum muss eine Auseinandersetzung geführt werden mit den Argumentationen dieser Gruppen. Die jetzt schweigende Mehrheit der Muslime muss es in die Hand nehmen, solche Ideologien zu entlarven und sich dagegen zu äußern.
3. Klare Strategien zur Abgrenzung von Radikalen müssen entwickelt werden - statt nur darüber zu jammern, dass den Medien das nicht gelingt.
4. Darauf achten, dass unsere Jugendlichen, die in zwei widersprüchlichen Medienwelten aufwachsen, nicht von Radikalen eingefangen werden können.



Nicht im Namen des Islam

- Wir dürfen nicht länger zusehen, wie die Demokratie – die viele von uns in unseren Herkunftsländern vermisst haben – durch weiteres Misstrauen und mehr Schutzbestimmungen ausgehöhlt wird. Sie ist der Garant auch unserer Existenz als Minderheit in dieser gesellschaftlichen Rechtsordnung.

Dies alles müssen wir schon aus menschlichen Gründen tun, nicht nur, weil ein Unterlassen unser Zusammenleben mit den Nichtmuslimen vergiften wird. Es darf uns auf keinen Fall passieren, dass wir das Leid der anderen Menschen aus den Augen verlieren. Wir können mit legitimen Mitteln für mehr Gerechtigkeit in der Welt eintreten – und müssen als gutes Beispiel voran gehen. Das Herausgeben von Presseerklärungen ist eine wichtige Sache als Signalwirkung für die nichtmuslimische Mehrheitsgesellschaft - aber noch lange nicht genug, um wirklich aktiv und konstruktiv etwas zur Veränderung der Situation beizutragen. Hier ist jeder einzelne gefordert, sich auseinander zu setzen – es lässt sich keine Verantwortung abgeben.

Mohamed Abuelqomsan
Sprecher NINDI

Organisationen, die diesen Aufruf unterstützen:

Name	Ansprechpartner	Emailadresse
Islamische Gemeinde Erlangen	Dr. Habib Lejmi	hlejmi@yahoo.com
Herr Khaled Hroub	Publizist	hroubk@aol.com
Frau Manar Omar	DAVO-Netzwerk	manarmomar@yahoo.com

Wer diesen Aufruf unterstützt und auch hier namentlich aufgeführt möchte, der schreibe bitte eine kurze Mail mit den gewünschten zu veröffentlichenden Daten an kontakt@nindi.de.